

Schulnachrichten.

I.

Unterrichtsplan des Schuljahrs 1846—47.

Ober-Prima.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Limberg.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a. Ueber die hh. Sacramente der Buße, der Delung, der Priesterweihe und Ehe; über die letzten Dinge des Menschen b. Der allgemeine Theil der christ-katholischen Pflichtenlehre, und aus der besondern Pflichtenlehre die Pflichten gegen Gott. c. Die Geschichte der Kirchenspaltung des sechszehnten Jahrhunderts. d. Repetition der Lehre von der inneren Wahrheit des Christenthums, von der Schrift, Tradition und Kirche. Nach seinem Religions-Handbuche. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Oberlehrer Siemers.
2. Für die evangelischen (schon confirmirten) Schüler: 1. a. Erklärung des Briefes Pauli an die Galater, nach dem Griechischen. b. Anfang der Kirchengeschichte bis Constantin. 2. a. Erklärung der Briefe Pauli an die Epheser, Colosser, den Philemon und die Philipper. Nach dem griechischen Urtexte. b. Kirchengeschichte übersichtlich bis zum 16. Jahrhundert. ad 1. Hr. Pfarrer und Conf.-Rath Daub, ad 2. Hr. Divisions-Prediger Verhoeff.
2. Philosophische Propädeutik. Die Logik. Hodogetik. Wöchentlich 2 Stunden. Stieve.
3. Mathematik. a. Analytische Geometrie. b. Wiederholung aller in den früheren Classen schon vorgekommenen Theorien, mit besonderer Rücksicht auf

den inneren Zusammenhang der einzelnen Sätze und der ganzen Theorien, nebst vielen Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Prof. Lückenhof.

4. Naturlehre. Die besondere Naturlehre. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Lückenhof.

5. Deutsche Sprache. a. Geschichte der deutschen Literatur. b. Leitung der schriftlichen Uebungen und freien Vorträge. Von der ganzen Classe wurden folgende Themata schriftlich ausgearbeitet: 1. Vor Jedem steht ein Bild des, was er werden soll; so lang er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll. — 2. Eitelkeit und Leckerhaftigkeit gelten gewöhnlich für geringe Fehler, bringen aber doch große Nachteile. — 3. Nützlich und angenehm ist die Freundschaft mit Zeitgenossen, erhabener jedoch die Befreundung mit den großen Vorfahren. 4. Lust und Schmerz hat auch das Thier, Hoffnung und Furcht aber nur der Mensch. — 5. Ueber die Nothwendigkeit des Starkmuthes im menschlichen Leben, und die herrlichen Folgen desselben. — 6. Ist von geringen Leistungen

immer auf Mangel an Talent zu schließen? — 7. Der brave Mann sorgt für sich selbst zuletzt. — 8. Wer früh erwirbt, lernt früh den Werth der Güter dieses Lebens schätzen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Limberg.

6. Lateinische Sprache. a. Cic. Tusc. I., II. Cic. p. Mil. b. Leitung der schriftlichen Stilübungen. Zu Aufsätzen wurden folgende Themata gegeben:

1. De consilio Bruti, quo libertatem reipublicae reparare conatus est. 2. Scelera impetu, bona consilia mora valescunt. 3. Quantum oratoris auctoritas in republica valeat. 4. De ingenio et moribus P. Scipionis. 5. De consilio, quod Tib. Gracchus in civitate Romana persecutus est, eiusque eventu. 6. De rebus gravissimis, quas Cn. Pompejus gessit. 7. De ingenio et moribus Pompeji. 8. Enarretur Livii Drusi tribuni plebis fortuna. 9. Quomodo Thebani principatum Graeciae assecuti sunt. 10. De primo bello Macedonico eiusque causis atque eventu. Wöchentlich 6 Stunden.

c. Cic. oratt. Cat. I. II. 11. (Cursorisch mit den Schülern, welche an dem Hebräischen nicht Theil nahmen.) Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Limberg.

d. Hor. Epp I., II. De Art. Poet. Wöchentlich 2 Stunden. Stieve.

7. Griechische Sprache. a. Xen. Cyr. III., IV., V. b. Grammatik nach Buttmann. Wöchentlich 3 Stunden.

- c. Hom. II. XIII. (Cursorisch mit den Schülern, die an dem Hebräischen nicht Theil nahmen.) Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Limberg.
- d. Soph. Oed. Tyr. Wöchentlich 2 Stunden. Stieve.
8. Hebräische Sprache. a. Fortsetzung der Grammatik. b. Schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen nach Gesenius. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Welter.
9. Französische Sprache. a. La grandeur et la décadence de Romains par Montesquien. b. Uebersetzung aus dem Deutschen in's Französische und freie Arbeiten. c. Grammatik nach seinem Handbuche. Die Erklärung geschah größten Theils in französischer Sprache. d. Freie Vorträge in französischer Sprache. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Gymnasiallehrer Dr. Schipper.
10. Geschichte. Die neuere bis 1812. (Handbuch Kohlrausch.) Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Prof. Dr. Wiens.
11. Gesangunterricht Wöchentlich 1 Stunde.
Hr. Oberlehrer Kauff, Hr. Heitmann.

Unter-Prima.

Ordinarius: Hr. Professor Welter.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a. Ueber die Erbsünde, Erlösung, Gnade, das Gebet, die hh. Sacramente im Allgemeinen, über die Sacramente der Taufe, Firmung und des Altars im Besonderen, nach seinem Handbuche. b. Aus der Kirchengeschichte: die älteste Periode. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Siemers.
2. Für die evangelischen Schüler (siehe Ober-Prima)
2. Philosophische Propädeutik. Die empirische Psychologie. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Welter.
3. Mathematik. a. Arithmetik: die Lehre von den Reihen, den Permutationen den Kettenbrüchen. Der binomische Lehrsatz. b. Geometrie: die Stereometrie. c. Uebung im Auflösen arithmetischer und geometrischer Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Lückenhof.
4. Naturlehre. Die allgemeine Naturlehre. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Lückenhof.

5. Deutsche Sprache. a) Rhetorik. b. Leitung der Uebungen im freien Vortrage. c. Leitung der schriftlichen Arbeiten. Von der ganzen Classe wurden folgende Themata ausgearbeitet: 1. „Das Leben ist der Güter höchstes nicht.“ — 2. Kleines ist oft die Wiege des Großen. — 3. Ueber den Nutzen der Erfindung der Buchdruckerkunst. — 4. Ueber den Werth der Selbsterkenntniß. — 5. „Sage mir, womit du umgehst, so sage ich dir, wer du bist.“ — 6. Ueber die Wichtigkeit der Standeswahl. — 7. Ueber den Einfluß der olympischen Spiele auf die Bildung der Griechen. — 8. Noth macht erfinderisch. — 9. Ueber das Sprichwort: „Traue, schaue, wem!“ — 10. In wie fern das Leben ein Traum genannt werden kann, in wie fern nicht. — 11. „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht.“ Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Welter.

6. Lateinische Sprache. a Cicero de off. I., II., III. b) Leitung der schriftlichen Stilübungen. Zu Aufsätzen wurden nachstehende Themata gegeben: 1) De virtutibus et vitiis Alcibiadis. 2) De pietate Coriolani. — 3) Cicero, de patria optime meritis, misere perit. — 4) Magna virtus est beneficentia, si certis circumscripta est finibus. — 5) Num recte faciunt, qui Themistoclem prodicionis accusant? — 6) Verum est illud Livii: Romani bella quaedam fortius quam feliciter gesserunt. — 7) J. Caesar et virtutibus imperatoris et literarum monumentis insignis tristissimum habuit vitae exitum. — 8) Quibus subsidiis adiutus Philippus subegit Graeciam? — 9) Hannibal, fortissimus Carthaginensium dux, Romanorum fortitudini et suorum invidia tandem succubuit. — 10) De variis Graecorum in Asiam expeditionibus. Wöchentlich 6 Stunden.

Hr. Welter.

c) Hor. Carm. III., IV., Epod. Wöchentlich 2 Stunden.

Stieve.

d) Cic. Cat. II., III., IV. (Cursorisch mit den Schülern, welche am Hebräischen nicht Theil nahmen.) Wöchentlich 1 Stunde

Stieve.

7. Griechische Sprache. a) Xenoph. Cyrop. I., II. nebst einzelnen Stücken aus den übrigen Büchern b) Uebersetzung in's Griechische und schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden.

Hr. Wiens.

c) Hom. Il. I. — V. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Limberg.

8. Hebräische Sprache. a. Grammatik nach Gesenius. b. Uebungen im schriftlichen und mündlichen Uebersetzen aus dem Lehrbuche desselben. Wöchentl. 2 Stunden. Hr. Welter.
9. Französische Sprache. a. Charles XII. b. Uebersetzung aus dem Deutschen in's Französische. Extemporalia. c. Grammatik nach seinem Handbuche. Die Erklärung großen Theils in französischer Sprache. Wöchentl. 2 Stunden. Hr. Schipper.
10. Geschichte. Mittlere und Einiges aus der neueren. Wöchentl. 3 Stunden. Hr. Wiens.
11. Gesangunterricht. (Wie in Ober-Prima.)

Ober-Secunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Lauff.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. a. Aus der Pflichtenlehre: Die Pflichten gegen den Nächsten und die Pflichten besonderer Stände. b. Aus der Glaubenslehre: 1. Natürliche Religionslehre. 2. Ueber Schrift, Tradition und Kirche. 3. Lehre über Gott und seine Eigenschaften, über die Erschaffung und Erhaltung dieser Welt. Nach seinem Religions-Handbuche. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Siemers.
2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Prima.)
2. Mathematik. a. Arithmetik: Die Logarithmen, die Reihen, die Zinseszins- und Amortisations-Rechnung, die combinatorischen Operationen, die ersten Anfangsgründe der Wahrscheinlichkeitsrechnung. b. Geometrie: Die ebene Trigonometrie. c. Mündliche und schriftliche Uebung im Auflösen von Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Boner.
3. Deutsche Sprache. a. Die Poetik nach Dieckhoff's Lehrbuche. b. Erklärung verschiedener Gedichte der vorzüglichsten deutschen Dichter. c. Uebung im freien Vortrage. d. Censur der schriftlichen Aufsätze. Die Themata waren folgende: 1. Vorzüge des Reisens zu Fuße — 2. Ein Jeder ist seines Glückes Schmied. — 3. In der Betrachtung der Natur liegt Demüthigung und zugleich Erhebung für den Menschen. — 4. Wer heißt mit Recht ein gebildeter Mensch? — 5. Der Fluß ein Bild des menschlichen Lebens. —

6. Noth entwickelt Kraft. — 7. Ueber den Spruch: *Γνώσι πάντων*. —
 8. Ueber gymnastische Uebungen. — 9. Dulce est, socios habuisse malorum.
 — 10. Der Frühling ein Bild der Jugend. — 11. Ueber die Ballade und
 Romanze. — 12. Kleines ist oft die Wiege des Großen. — 13. „Wie die
 Flamme des Licht's, auch umgewendet, hinaussirahlt, — So, vom Schicksal
 gebeugt, strebet der Gute empor.“ Herder. — 14. Warum ist die Beschei-
 denheit vorzüglich eine Zierde der Jugend? Wöchentlich 4 Stunden.

Hr. Lauff.

4. Lateinische Sprache. a. Cic. de Sen., de Amic., Orat. pro Rege Dejotaro,
 Virg. Aen. IV., V., VI. b. Memorir-Uebungen aus Loc. Mem. von Rüt-
 hardt. c. Mündliche Uebersetzungen und Grammatik nach Zumpt. d. Censur
 der schriftlichen Uebersetzungen. e. Leitung der lateinischen Aufsätze. Die
 Thematata waren: 1. Cneius scribit fratri, amicum suum in aqua periisse.
 2. Virtus Romana nunquam tam clare enituit, quam in bello contra Pyrrhum
 regem. — 3. Indoles Alexandri Magni. — 4. Daedalus et Icarus. 5. C.
 J. Caesaris indoles. — 6. Difficillimum est, amicitiam usque ad extremum
 vitae permanere. — 7. Laelii sive de amicitia libri dispositio. — 8. Bellum
 Peloponnesiacum comparetur cum primo bello Punico. — 9. De Pompeji
 fortuna secunda. — 10. De C. Mario. Wöchentlich 9 Stunden.

Hr. Lauff.

5. Griechische Sprache. a. Xenoph. Anab. III., IV., V., VI. 2. mit Aus-
 lassung mehrerer Capitel. b. Grammatik nach Wiens. c. Schriftliche Ueber-
 setzungen in das Griechische. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Lauff.
 d. Hom. Odyss. IX., X. e. Ueber den epischen Dialekt nach Wiens. Wöchentl.
 2 Stunden. Hr. Oberlehrer Dr. Füßling.

6. Hebräische Sprache. a. Anfangsgründe der hebr. Sprache nach Gesenius.
 b. Schriftliche und mündliche Erklärung einiger auserlesener Stücke. Wöchentl.
 2 Stunden. Hr. Belter.

7. Französische Sprache. a. Einzelne Partien aus der Naturgeschichte und
 Charles XII. b) Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische. c. Gram-
 matik nach seinem Handbuche. Die Erklärung geschah theilweise in französischer
 Sprache. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Schipper.

8. Geschichte. Römische Geschichte, nach Heerens Handbuche. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Wiens.
9. Geographie a. Die physische Geographie, b. die Meteorologie, beides nach Kries. c. Die ersten Anfangsgründe der Gnomonik mehrentheils nach Bode. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Boner.
10. Gesangunterricht. Wöchentlich 1 Stunde. (Wie in Prima.)

Unter-Secunda.

Ordinarius: Hr. Siemers.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. a. Aus der Glaubenslehre: Das h. Sacrament der Buße. b. Die christkatholische Pflichtenlehre. Nach seinem Religions-Handbuche. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Siemers.
2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Prima.)
2. Mathematik. a. Wiederholung der Arithmetik. b. Die Rechnungsarten mit Buchstaben; die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit vielen Uebungen. c. Die ebene Geometrie, mit Einschluß der Berechnung des Kreises. Wöchentlich 4 Stunden Hr. Lückenhof.
3. Deutsche Sprache. a. Allgemeine Eigenschaften des deutschen Stils, nach seinem Handbuche. b. Die besonderen Arten des Stils. c. Lectüre und Erklärung deutscher Musterstücke. d) Leitung der schriftlichen Arbeiten. Die Themata waren: 1. Titus schreibt seinem Freunde, sein Vater habe ihm nach langer Weigerung endlich erlaubt, mit einem Feurgewehre auf die Jagd zu gehen, und er habe wirklich schon einige sehr angenehme Versuche gemacht. — 2. Cajus war auf einem Spaziergange zufällig in eine ärmliche Hütte gekommen, und hatte darin einen elenden Kranken gefunden. Tief gerührt darüber schildert er in einem Briefe seinem Freunde die Armuth des Hauses und das Elend des Kranken, und bittet denselben zugleich, mit ihm für die Unterstützung des Kranken zu sorgen. — 3. Jemand ladet seinen Freund, der in Münster studirt, ein, in den bevorstehenden Herbstferien zu ihm aufs Land zu kommen, und verspricht, dafür Sorge zu tragen, daß ihm die Zeit, wenn auch das Wetter nicht günstig sei, auf eine angenehme Weise verfließe. —

4. Titus hatte mit einem seiner Freunde den Cajus, der einige Stunden von der Stadt entfernt wohnt, zur Sommerzeit an einem freien Tage besucht. Er dankt ihm für die genossenen Vergnügen und erzählt ihm umständlich die Geschichte ihrer Rückreise. Sie hatten sich auf halbem Wege verirrt, und waren nicht ohne viele Mühe, Angst und Gefahr erst in tiefer Nacht müde und durchnäßt wieder in der Stadt angelangt. — 5. Jemand antwortet seinem Freunde, der in einem Briefe vom 12. December über den Winter im Allgemeinen als über eine höchst unfreundliche, freudenlose und langweilige Jahreszeit geklagt und den Wunsch ausgesprochen hatte, daß es immer Frühling wäre. Er zeigt ihm, daß, wie jede der übrigen Jahreszeiten, so auch der Winter seine Annehmlichkeiten und Freuden habe, ja daß diese die Unannehmlichkeiten desselben bei Weitem überwiegen. — 6. Jemand hat in der Lotterie eine bedeutende Summe gewonnen. Sein Freund wünscht ihm dazu Glück und bittet ihn zugleich, von dem Gewinne etwas zur Unterstützung einer durch Brand verarmten Familie abzugeben. — 7. Ein Gymnasiast hatte seinen Freund um Rath gefragt, ob er das Studiren forsetzen oder dem Kaufmannsstande sich widmen solle. Dieser rath ihm das letzte an, nicht allein wegen der gegenwärtigen Zeitverhältnisse, sondern auch, weil er zu Kaufmannsgeschäften mehr Anlagen und ein hinreichendes Vermögen besitze. — 8. Zwei Freunde waren im Frühlinge in einer sehr schönen Gegend auf dem Lande gewesen. Der eine aus ihnen hatte sie vor Kurzem im Winter wieder besucht. Dieser schreibt darüber an den andern; er schildert ihm ihre jetzige Dede im Gegensatz mit ihrer damaligen Anmuth, und theilt ihm die durch ihren Anblick in ihm erregten traurigen Vorstellungen von der Hinfälligkeit alles Irdischen mit. — 9. Trostschreiben an einen Freund, der durch eine in seines armen Nachbarns Hause entstandene Feuersbrunst sein Haus und einen beträchtlichen Theil seines Eigenthums eingebüßt hat. — 10. Jemand theilt seinem Freunde die Empfindungen mit, die in seinem Herzen rege geworden, als er neulich nach einer zehnjährigen Abwesenheit in seinen Geburtsort, ein kleines Dorf, zurückkehrte. — 11. Man erkläre den Ausspruch der Dido: *Non ignara mali miseris succurrere disco.* Aen. I. 630. — 12. Ein Vater hatte aus den Briefen seines Sohnes bemerkt, daß seine Handschrift sich immer mehr ver-

schlimmere. Er ermahnt ihn daher mit dringendem Ernste, sich einer bessern Handschrift zu befleißigen, und setzt ihm die Gründe ihres Werthes auseinander.

13. Man erkläre: *Aureum intensio frangit, animum remissio.* oder: *Avaro quid mali optes, nisi ut vivat diu?* — 14. Ein zukünftiges Uebel nicht voraus zu wissen, ist besser, als es zu wissen. — 15. *Tam deest avaro, quod habet, quam quod non habet.* — 16. Wir genießen jede Freude gewöhnlich dreimal:

einmal in der Erwartung, dann wenn sie da ist, und zuletzt in der Erinnerung. Welcher Genuß ist der schönste? — 17. Ein Freund tröstet seinen Freund über den Tod seines Vaters. — 18. Ein studirender Jüngling, der

des größten Fleißes ungeachtet, den er das Jahr hindurch auf die Wissenschaften verwendet hat, sich nicht zu der bessern Hälfte seiner Mitschüler erheben konnte, hatte in einem Briefe an seinen Freund darüber seinen Schmerz ausgedrückt. Der Freund sucht in einem Antwortschreiben den gesunkenen Muth desselben durch mancherlei Trostgründe aufzurichten. — 19. Ein Freund

hatte seinem Freunde geschrieben, daß er mit allen Unterrichtsgegenständen sich sehr gern befasse, nur mit der Geschichte nicht. Dieser sucht ihn in der Antwort zu überzeugen, daß die Geschichte ein angenehmes und nützlichcs Studium sei. — 20. Charakteristik eines geschäftigen Müßiggängers. — 21. Der

Vater an den Sohn. Der Sohn hatte sich dem Lesen hingegeben. Der Vater warnt ihn, indem er ihm das Nachtheilige der Lesesucht darstellt. Zugleich fügt er Regeln hinzu, wie man lesen müsse, wenn das Lesen fruchten soll. —

22. „Jeder hat sein eigen Glück unter den Händen, wie der Künstler eine rohe Materie, die er zu einer Gestalt umbilden will.“ Goethe. Wöchentlich 3 Stunden.

Hr. Siemers.

e. Uebung im Declamiren, und Erklärung der gewählten Stücke. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Dr. Füßling.

4. Lateinische Sprache. a. Livius. Lib. I. XXI. und XXII. zum Theile nach Bauer's Chrestomathie. b. Grammatik nach Zumpt, und Memorir- Uebungen aus Loc. Mem. von Ruthardt. c. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, jene nach Dictaten, diese nach Zumpt's Anleitung. Wöchentlich 6 Stunden.

Hr. Siemers.

d. Virg. Aen. Lib. I., II., III. Wöchentl. 3 Stunden. Hr. Dr. Füßling.

5. Griechische Sprache a. Xen. Anab. I., II., III., c. 1. — b. Ueber den Gebrauch der Casus nach Wiens' Grammatik. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Griechische. d. Hom. Odys. I. 1—95. V. u. VI. Wöchentlich 6 Stunden. Hr. Dr. Füsting.
6. Französische Sprache. a. Uebersetzung mehrerer franz. Partien aus der Naturbeschreibung. b. Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische. c. Grammatik nach seinem Handbuche. d. Anleitung zum Französischsprechen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Schipper.
7. Geschichte. Alte, mit Ausnahme der römischen. Nach Heeren. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Dr. Wiens.
8. Geographie. Die mathematische Geographie. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Lückenhof.
9. Gesangunterricht. (Wie in Prima.)

Ober-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Hölscher.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. a. Glaubenslehre. Die treue Mitwirkung mit der Gnade; das Gebet; die h. Sacramente; die letzten Dinge des Menschen. b. Pflichtenlehre. Ueber die Verehrung und Anrufung der Heiligen. Die Pflichten gegen uns selbst. Wöchentl 2 Stunden. Hr. Hölscher
2. Für die evangelischen (nicht confirmirten) Schüler. Im Wintersemester. a. Lesen und Erklären der Briefe des Apostels Paulus an die Korinther und Galater. b. Aus der christlichen Lehre: die Lehre von Jesus Christus, dem Mittler. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Daub. Im Sommersemester. a. Lesen und Erklären der Briefe des Apostels Paulus an die Epheser, Philipper, Kolosser, den Philemon und Timotheus. b. Aus der christlichen Lehre: die Lehre vom h. Geist, von der christlichen Kirche, den zukünftigen Dingen und den Sacramenten. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Verhoeff.
2. Mathematik. a. Arithmetik. Die Buchstabenrechnung; die bestimmten und unbestimmten Gleichungen des 1. Grades; die Proportionen und die darauf bezüglichen Rechnungsarten. b. Geometrie. Wiederholung und Erweiterung

- der Deckung und Gleichheit, dann die Aehnlichkeit der Figuren. c) Aufgaben und Anwendungen. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Boner.
3. Deutsche Sprache. a. Grammatik nach Burchard. Von den Propositionen und Conjunctionen. Von der Periode. b. Erklärung deutscher Gedichte und Uebung im Declamiren. c. Leitung der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Hölscher.
4. Lateinische Sprache. a. Grammatik nach Zumpt. Syntax der Casus und Tempora. b. Sall. B. Jug.; auferlesene Stücke aus Ovid. Metam. c. Memorir-Übungen aus Loc. Mem. von Ruthardt. d. Leitung der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 8 Stunden. Hr. Hölscher. (Vergl. unten IV.)
5. Griechische Sprache. a. Die Formenlehre bis zu Ende, nach Wiens Grammatik. b. Uebersetzen aus Jakob's Elementarbucho, II. Cursus. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Griechische. Wöchentl. 5 Stunden. Hr. Fuisting.
6. Französische Sprache. a. Grammatik Lehre von den Pronoms; die Verbes auf er, ir, oir und re und einige unregelmäßige Verbes; die französische Verslehre; nach Schipper's Grammatik. b. Uebersetzungen aus dem Französischen in's Deutsche der Stücke II. ff. und ausgewählter Fabeln von La Fontaine nach dem Lesebuche von Schipper nebst Memorir-Übungen. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische. Wöchentl. 2 Stunden. Hr. Schulamts-Candidat Dr. Havestadt.
7. Geschichte. Geschichte der Deutschen von der frühesten bis zur neuesten Zeit, nebst kurzer Geschichte der mit den Deutschen in Verbindung kommenden Völker. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Prof. Busemeyer.
8. Geographie. a. Kurze Wiederholung der Geographie von Unter-Tertia. b. Die Geographie von Deutschland. c. Kartenzeichnen. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Busemeyer.
9. Naturgeschichte. Im Winter: Veränderungen der Erdrinde in jetziger Zeit; die Lehre von den Gebirgsschichten. Im Sommer: Botanik verbunden mit botanischen Excursionen. Wöchentlich 2 Stunden. Bis Pfingsten: Hr. Prof. Dr. Beck's; dann Hr. Schulamts-Candidat Sauerland.

10. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Zeichenlehrer Auling

11. Gesangunterricht. Wie in Ober-Prima.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Hefker.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. a. Das Gebet. b. Die treue Mitwirkung. c. Die hh. Sacramente und die Sacramentalien. d. Die letzten Dinge. Wöchentlich 2 Stunden. e. Vorbereitung betreffender Schüler zur ersten h. Communion und zur h. Firmung nach seinem Buche: „Herablassung Gottes zum Menschen“ in außerordentlichen Stunden. Hr. Hefker.

2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Tertia.)

2. Mathematik. a. Arithmetik: Wiederholung der Decimalbrüche, der Wurzel-
ausziehung, die vier Species buchstäblicher Größe, einige leichte Gleichungen
ersten Grades. b, Geometrie: Von der Deckung und Gleichheit, von der
Berechnung geradliniger Figuren. Wöchentlich 4 Stunden.

Hr. Dr. Boner.

3. Deutsche Sprache. a. Fortsetzung der Satzlehre b. Erklärung deutscher
Lesestücke, Declamation. c. Schriftliche Uebungen im Erzählen und Beschreiben.
Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Hefker.

4. Lateinische Sprache. a. Die wichtigsten Regeln der Grammatik, insbeson-
dere die Lehre über die Casus; nach Zumpt. b. Caesar de B. G. I. — IV.;
einige Metarmophosen Doid's. c. Memoriz-Uebungen aus Loc. Mem. von
Ruthardt d. Correctur schriftlicher Uebersetzungen aus dem Deutschen in's
Lateinische. Wöchentlich 8 Stunden. Hr. Hefker.

5. Griechische Sprache. a. Grammatik: Die Verba auf μ ; einige unregel-
mäßige Verba; Ausgewähltes aus der Wortbildung; nach Wiens Grammatik.
b. Uebersetzen aus dem ersten Cursus von Jakob's Elementarbuch nebst
Memoriz-Uebungen. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's
Griechische. Wöchentlich 8 Stunden.

Hr. Dr. Havestadt. (Vergl unten IV.)

6. Französische Sprache. a. Grammatik: Lehre von der Aussprache, dem Artikel, dem Hauptworte, dem Beiworte und den Zahlwörtern; die Pronoms personnels; die verbes auxiliaires, avoir, être, und die verbes auf er, ir, oir, re. b. Uebersetzen aus dem Lesebuche von Schipper, Stück I., II. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische. Wöchentl. 2 Stunden. Hr. Dr. Havestadt.
7. Geschichte. Geschichte der Römer von Erbauung der Stadt bis zum Kaiserthum. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Hesker.
8. Geographie. a. Astronomische und physikalische Geographie. b. Uebersicht über die politische Geographie; Portugal und Spanien im Einzelnen. Nach Viehoff. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Hesker.
9. Naturgeschichte. Im Winter: Betrachtung der Säugethiere. Im Sommer: das Linné'sche Pflanzensystem; Pflanzenbeschreibung und botanische Excursionen. Wöchentlich 2 Stunden. Bis Pfingsten: Hr. Dr. Beck's. dann Hr. Sauerland.
10. Gesangunterricht Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Lauff, Hr. Heitmann.
11. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Auling.

Quarta. Coetus I.

Ordinarius: Hr. Oberlehrer Dr. Köne, bis Mitte Januar;
dann: Hr. Gymnasiallehrer Dr. Beckel.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler beider (combinirten) Coetus: a. Die Erlösung der Menschen durch Jesus Christus; Leben, Wirken und Leiden des Erlösers. b. Die Heiligung der Menschen durch den h. Geist. c. Die Kirche Jesu Christi, die Heils- und Heiligungsanstalt. d. Das katholische Kirchenjahr. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Hölcher.
2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Tertia.)
2. Mathematik. a. Arithmetik: Die Brüche, die Decimalbrüche, die Ausziehung der Quadratwurzeln. b. Geometrie: Die wichtigsten Sätze der Planimetrie

- bis zur Inhaltsbestimmung geradliniger Figuren. c. Mündliche und schriftliche Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Dr. Boner.
3. Deutsche Sprache. a. Satzlehre nebst Periodenbau. Wortlehre. Wortbildungslehre. b. Declamations-Uebungen. c. Schriftliche Erzählungen und Beschreibungen, und Uebungen über Satz- und Periodenbau. Wöchentl. 4 Stunden. Hr. Dr. Köne;
seit Mitte Febr. Hr. Cand. Guillaume.
4. Lateinische Sprache. a) Corn. Nepos und Phaedrus, nach Köne's Ausgabe. b. Loc. Mem. von Ruthardt. c. Grammatik, nach Zumpt's Auszug. d. Correctur der deutsch-lateinischen Pensa. Wöchentlich 8 Stunden. Hr. Dr. Köne.
- Nach Hrn. Köne's Erkrankung wurden im deutschen und latein. Unterricht die Coetus bis Mitte Febr. combinirt; darauf übernahm in 2 wöch. St. anfangs die Correctur der Pensa, dann die Erklärung des Phaedrus
Hr. Guillaume,
den übrigen latein. Unterricht ertheilte
Hr. Dr. Beckel.
5. Griechische Sprache. a. Formenlehre bis an die verba liquida. b. Mündliches Uebersetzen aus dem Griechischen in's Deutsche nach dem I Cursus von Jakob's Elementarbuch. c. Schriftliche Uebungen über grammatische Gegenstände, und schriftliches Uebersetzen aus dem Griechischen in's Deutsche, und aus dem Deutschen in's Griechische. Wöchentlich 4 Stunden.
Hr. Dr. Köne bis Mitte Jan.;
darauf Hr. Busemeyer bis Mitte Febr.;
dann Hr. Guillaume.
6. Geschichte. Griechische bis auf Alexander den Großen. Wöchentl. 2 Stunden. Hr. Busemeyer.
7. Geographie. a. Wiederholung des vorigjährigen Unterrichts (nach Viehoff's Leitfaden). b. Topisch-physikalischer Ueberblick der europäischen Staaten. c. Politische Geographie der Balkans-Halbinsel. d. Kartenzeichnen. Wöchentl. 2 Stunden. Hr. Busemeyer.
8. Naturgeschichte. Unterschied der Naturkörper; die organischen Systeme des menschlichen Körpers, so weit solche sich für die Jugend eignen; Eintheilung

der Säugethiere in Classen, Ordnungen, Gattungen und Arten. Wöchentl.
2 Stunden.

Hr. Beck's bis Pfingsten;

dann Hr. Sauerland.

9. Gesangunterricht. Wöchentlich 1 Stunde. (Wie in Unter-Tertia.)

10. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Auling.

11. Kalligraphische Uebungen. Wöchentlich 1 Stunde.

Hr. Guilleaume, Präceptor dieses Coetus.

Quarta. Coetus II.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. Beckel.

1. Religions- und Sittenlehre. 1) Für die katholischen Schüler. (Siehe
Quarta Coet. I.)

2) Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Tertia.)

2. Mathematik. a. Arithmetik: Die Brüche, die Decimalbrüche, die Ausziehung
der Quadratwurzeln. b. Geometrie: Geometrische Berechnungen (Anzahl der
Durchschnittspuncte begränzter Stücke, Winkel, Dreiecke, bei sich gegenseitig
schneidenden geraden Linien, ferner der Verbindungslinien und Diagonalen für
eine gegebene Anzahl Puncte und Figuren); Congruenz der Dreiecke. c. Münd-
liche und schriftliche Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden.

Hr. Sauerland.

3. Deutsche Sprache. a. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz. Wortbildung.
b. Orthographische Uebungen. c. Erklärung von Lesestücken. d. Declama-
tionen. e. Schriftliche Erzählungen und Beschreibungen. Wöchentlich 4
Stunden.

Hr. Dr. Beckel.

4. Lateinische Sprache. a. Corn. Nepos und Phaedrus. b. Loc. Mem. von
Ruthardt. c. Grammatik, nach Ristemaker. d. Correctur der deutsch-lateini-
schen Pensä. Wöchentlich 8 Stunden.

Hr. Dr. Beckel.

5. Griechische Sprache. a. Formenlehre bis zu den verbis liquidis (gelegent-
lich die Regeln von den Accenten) nach der Grammatik von Wiens. b. Münd-
liches Uebersetzen aus dem ersten Cursus des griechischen Elementarbuches von
Jakob's. c. Schriftliche Arbeiten zur Einübung der Formenlehre Wöchentl.
4 Stunden.

Hr. Dr. Füsting.

6. Geschichte. Griechische bis auf Alexander den Großen. Besonders berücksichtigt wurde der hellenische Götter- und Helden-Mythos. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Dr. Beckel.
7. Geographie. a. Wiederholung des vorigjährigen Unterrichts, wobei Viehoff's Leitfaden zu Grunde gelegt wurde. b. Politische Geographie der deutschen Bundesstaaten. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Dr. Beckel.
8. Naturgeschichte. Unterschied der Naturkörper; die organischen Systeme des menschlichen Körpers, so weit solche sich für die Jugend eignen; Eintheilung der Säugethiere in Classen, Ordnungen, Gattungen und Arten. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Sauerland.
9. Gesangunterricht. Wöchentlich 1 Stunde. (Wie in Unter-Tertia.)
10. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Auling.
11. Kalligraphische Uebungen. Wöchentlich 1 Stunde.
Hr. Dr. Havesstadt, Präceptor dieses Coetus.
- Quinta.**
- Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. Schipper.
1. Religions- und Sittenlehre. Für die katholischen Schüler: a. Gott und seine Eigenschaften. b. Erschaffung; Sündenfall; Erbsünde; Erlösung. c. Erklärung der hh. zehn Gebote. d. Die hh. Sacramente der Taufe und Buße. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Hölscher.
2. Biblische Geschichte des A. T. Von Moses bis zur Theilung des Reiches. Wöchentlich 1 Stunde.
Hr. Hölscher.
3. Mathematik. a. Wiederholung der vier Species in benannten Zahlen; die gewöhnlichen Brüche, die Decimalbrüche. b. Mündliche und schriftliche Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden.
Hr. Sauerland.
4. Deutsche Sprache. I. a. Lehre vom einfachen erweiterten Satz nebst vielfachen Uebungen. b. Declination und Conjugation. c. Wortbildung. d. Erklärung von Fabeln u. dgl. e. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden.
Hr. Dr. Schipper.
- II. 2. Orthographische Uebungen; Lese- und Declamations-Uebungen. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Busmeyer.

5. Lateinische Sprache. a. Formenlehre. b. Die hauptsächlichsten syntaktischen Regeln. c. Memoriren einzelner Sätze aus Loc. Mem. von Ruthardt. d. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Wöchentlich 8 Stunden.
Hr. Dr. Schipper.
6. Geschichte. Vom Untergange des weströmischen Reiches bis zur neuesten Zeit. Wöchentlich 1 Stunde.
Hr. Busemeyer.
7. Geographie. a. Wiederholung der Geographie von Sexta. b. Aus der tropischen Geographie die Hydrographie. c. Das Wichtigste aus der astronomischen und physischen Geographie. d. Kartenzeichnen. Wöchentl. 2 Stunden.
Hr. Busemeyer.
8. Gesangunterricht. Wöchentlich 1 Stunde. (Wie in Unter-Tertia.)
9. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Auling.
10. Die kalligraphischen Uebungen in 2 Stunden wöchentlich.
Hr. Sauerland, Präceptor dieser Classe.

Sexta.

Ordinarius: Hr. Gymnasiallehrer Hölker.

1. Religions- und Sittenlehre. Für die katholischen Schüler. a. Die drei ersten Hauptstücke des gr. Katechismus von Overberg. b. Uebersicht über den ganzen Katechismus. c. Erklärung kirchlicher Gebräuche. Wöchentlich 2 Stunden.
d. Vorbereitung betreffender Schüler zur ersten hl. Beichte größtentheils in außerordentlichen Stunden. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Hesker.
2. Biblische Geschichte des A. T. von Erschaffung der Welt bis zur Verkündigung der zehn Gebote. Wöchentlich 1 Stunde.
Hr. Hesker.
3. Mathematik. a. Begründung und Einübung der sogenannten vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. b) Die ersten Elemente der Lehre von den Brüchen bis zu den Decimalbrüchen. c. Schriftliche Arbeiten. Wöchentl. 4 Stunden.
Hr. Busemeyer.
4. Deutsche Sprache. a. Lehre vom einfachen nackten Satze mit vielfachen Uebungen. b. Declination der Substantiva, Pronomina und Adjectiva und

Gradation der Letztern. c. Uebungen in der Orthographie, im Lesen und Declamiren. d. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 6 Stunden.

Hr. Hölker

5. Lateinische Sprache. a. Analoge Formenlehre nach Ristemaker's Sprachlehre, und gelegentlich die einfachsten Regeln aus der Syntax. b. Memoriren von Wörtern und von Sätzen aus Loc. Mem. von Ruthardt. c. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen und Correctur der Letztern. Wöchentl. 8 Stunden.

Hr. Hölker.

6. Geschichte. Nach kurzer Einleitung die alte Geschichte bis zum Untergange des abendländischen Kaiserthumes. Wöchentlich 1 Stunde

Hr. Hölker.

7. Geographie. a. Erklärung des Fäglichsten und Nothwendigsten aus der mathematischen Geographie. b. Allgemeine Uebersicht der Land- und Meeresräume. c. Beschreibung der Meere, der Inseln, der Erdtheile und der Höhen und Tiefen der Erde. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Hölker.

8. Gesangunterricht. Wöchentlich 1 Stunde. (Wie in Quinta.)

9. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Auling.

10. Die kalligraphischen Uebungen in 2 Stunden wöchentlich, wie auch die Arbeiten im Silentium leitete.

Hr. Hölker.

II.

Gymnastische Uebungen.

Wegen körperlicher Gebrechen mußte eine Anzahl Schüler aus allen Classen vom Turnen dispensirt werden. Es nahmen an demselben Theil:

aus Ober = Prima	28,
= Unter = Prima	47,
= Ober = Secunda	55,
= Unter = Secunda	64,
= Ober = Tertia	62,
= Unter = Tertia	58,

aus Quarta 94, Quinta 73, Serta 61, im Ganzen 542 Schüler, welche in 2 Abtheilungen getheilt abwechselnd den Turnplatz besuchten. Die Uebungen wurden viermal wöchentlich, in den Abendstunden unter der Leitung des Hrn. Gymn.-Lehrers Dr. Schipper vorgenommen, welcher auf Veranlassung des Hohen Ministeriums aus dem hiesigen Gymnasial-Fonds in den Stand gesetzt war, die Herbst-Ferien des vorigen Jahres in Berlin zuzubringen, um die dortigen Turnanstalten kennen zu lernen. In Folge der erweiterten Kenntniß der Turnkunst, welche derselbe sich durch eigene Anschauung und Uebung erwarb, wurden auf unserm Turnplatze, so weit die Verhältnisse es zweckmäßig erscheinen ließen, neue Einrichtungen getroffen und der Apparat vermehrt, wozu das Königl. Prov.-Schul-Collegium die Kosten bereitwillig anwies. An der Beaufsichtigung der Schüler auf dem Turnplatze theilnahmen die Herren zc. Bussemeyer, Limberg, Dr. Boner, Dr. Füsting, Lauff, Hölker und Dr. Beckel. Am 18 August c. wurde unter Führung der Herren Ordinarien, mit Ausnahme der Herren zc. Siemers, Hesker und Hölcher, für welche die Herren zc. Bussemeyer, Dr. Boner und Dr. Füsting eintraten, eine Turnfahrt in die nähere und entferntere Umgebung der Stadt veranstaltet.

III.

Verfügungen des Königl. Prov.-Schul-Collegiums.

1. Unter dem 1. Sept. 1846 wird die vorgeschlagene Einrichtung eines Ferien-Unterrichtes für hiesige Gymnasiasten, nach welcher 2 Unterrichts-Classen, die eine für Sertaner und nicht aufsteigende Quintaner, unter der Leitung des Hrn. Candidaten Dr. Havestadt, die andere für aufsteigende Quintaner und für Quartaner, unter der Leitung des Hrn. Gymn.-Lehrers Hölker gebildet wurden, genehmigt.

2. Verf. vom 14. Sept. 1846. Für den latein. Unterricht in Serta bis Unter-Tertia wird der Gebrauch der Sprachlehre von Dieckhoff, in den obern Classen der größern Grammatik von Zumpt, und für den griech. Unterricht die Beibehaltung der Grammatik von Wiens genehmigt.

3. Verf. vom 15. Sept. 1846. Die von dem Königl. Prov.-Schul-Collegium vorgeschlagene Errichtung eines zweiten Gymnasiums in Münster ist von dem Hohen Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten nicht genehmigt. Mittel, dem Zudrange der Schüler zu dem hiesigen Gymnasium entgegen zu wirken, und Aufforderung zur Anwendung derselben.

4. Verf. vom 13. October 1846. Die Quarta, welche gleich nach der Reception schon 108 Schüler zählte, soll in 2 Coetus getheilt, zu den erforderlichen Anordnungen unverzüglich Vorschläge eingereicht werden.

5. Verf. vom 29. October 1846. Der Hr. Dr. Beckel soll als Ordinarius, der Hr. Cand. Dr. Havestadt als Präceptor des einen Coetus der Quarta fungiren, beide sollen im Verein mit andern Lehrern des Gymnasiums die Lehrstunden in diesem Coetus übernehmen.

6. Verf. vom 22. December 1846. Betr. Vorschriften über anzuordnende Vertretung der Lehrer in Krankheits- oder Behinderungsfällen.

7. Verf. vom 12. März 1847. Nach einem Erlaß des Herrn Geheimen Staats-Ministers Eichhorn sollen die zwöchentlichen Herbst-Ferien nicht getheilt werden; ein Ferien-Unterricht für die jüngern Schüler wird zweckmäßig gefunden. Ueber die Anordnung eines solchen in den diesjährigen Herbst-Ferien soll berichtet werden.

8. Verf. vom 13. März 1847. Genehmigung der Anschaffung von 815 Abdrücken antiquer Gemmen.

9. Verf. vom 2. Juli 1847. Bewilligung von Gratificationen für das Jahr 1846.

10. Verf. vom 24. Juli 1847. Beaufsichtigung der Lehrmittel der höhern Lehranstalten.

IV.

Veränderungen im Lehrer-Personal.

1. Der bisherige Präceptor Hr. G. Dieckhoff wurde mit dem Anfange des Schuljahrs als Gymnasial-Lehrer nach Paderborn berufen, und die dadurch an dem

hiesigen Gymnasium erledigte Præceptor durch Verf. vom 27. Oct. 1846 dem Schulamts-Candidaten Hrn. Sauerland übertragen.

2. Der im Herbst 1844 als Lehrer des hiesigen Gymnasiums angestellte Hr. J. Hölker wurde am 19. Februar c. vereidigt und nahm die unter dem 4. Febr. c. ausgestellte Bestallung in Empfang.

3. Im Januar c. erkrankte der Oberlehrer Hr. Dr. Köne, p. t. Ordinarius der Quarta 1. Mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde übernahm der Hr. Dr. Beckel, Ordinarius der Quarta 2 (vergl. III. 5.) das Ordinariat in beiden Coetus dieser Classe, und außerdem mit dem Candidaten Hrn. Guilleaume die Lehrstunden des Hrn. ic. Köne. Die Vertretung wurde bis zum Schlusse des Schuljahrs fortgesetzt.

4. Am 28. Februar c. starb in Folge eines Nervenfiebers der Consistorial-Rath und Pfarrer Hr. Daub, welcher hochgeachtet und geliebt von seinen Schülern 14 Jahre an dem hiesigen Gymnasium den Religions-Unterricht für die evangelischen Gymnasiasten ertheilt hatte. Durch eine Verfügung des Königl. Prov.-Schul-Collegiums vom 17. März c. wurde die erledigte Religions-Lehrer-Stelle interimistisch dem hiesigen Divisions-Prediger Hrn. Verhoeff bis zum Schlusse des laufenden Schuljahrs übertragen.

5. Im Mai d. J. erkrankte der Professor Dr. Beck's. In Vertretung desselben wurde der naturwissenschaftliche Unterricht am hiesigen Gymnasium dem Hrn. ic. Sauerland überwiesen und bis zum Schlusse des Semesters fortgeführt.

6. Der Hr. ic. Dr. Beckel wurde durch Bestallung vom 8. Juni c. zum 9. ordentlichen Lehrer beim hiesigen Gymnasium ernannt und als solcher am 25. Juni c. vereidigt.

7. Der Schulamts-Candidat Hr. Dr. Havestadt vollendete Ostern das vorgeschriebene Probejahr, fuhr aber nach eigenem Wunsch fort, die Ober- und Unter-Tertia im Französischen und die letztere Classe im Griechischen zu unterrichten. Im Winter-Semester war ihm außerdem die Lectüre des Ovid in Ober-Tertia übertragen.

V.

Anzahl der Schüler.

In der Ober-Prima	waren in diesem Jahre	35	Schüler,
" " Unter-Prima	" " " "	54	"
" " Ober-Secunda	" " " "	65	"
" " Unter-Secunda	" " " "	83	"
" " Ober-Tertia	" " " "	66	"
" " Unter-Tertia	" " " "	66	"
" " Quarta 1.	" " " "	59	"
" " Quarta 2.	" " " "	51	"
" " Quinta	" " " "	80	"
" " Sexta	" " " "	70	"

Zusammen waren im Gymnasium 629 Schüler.

Von diesen sind im Laufe des Schuljahrs ausgetreten:

Aus der Ober-Prima	2	Schüler,
" " Unter-Prima	3	"
" " Ober-Secunda	4	"
" " Unter-Secunda	9	"
" " Ober-Tertia	2	"
" " Unter-Tertia	4	"
" " Quarta 1.	5	"
" " Quarta 2.	4	"
" " Quinta	5	"
" " Sexta	4	"

Zusammen 42 Schüler.

VI.

Ergebniß der Abiturienten-Prüfung.

Es stellten sich in diesem Jahre 33 Ober-Primaner der Prüfung. Von diesen erhielten durch Beschluß der betr. Commission 29 das Zeugniß der Reife; über das Zeugniß der 4 übrigen mußte die Entscheidung der vorgesetzten Behörde eingeholt werden, welche noch nicht erfolgt ist. Die für reif erklärten sind:

1. Bahlmann, Wilh., aus Barendorf, kathol., studirt in Bonn Rechtswissenschaft,
2. Bartscher, Franz, aus Delbrück, katholisch, studirt in Münster Theologie,
3. Brand, Bern., aus Münster, katholisch, studirt in Münster Theologie,
4. Braun, Ant., aus Bocholt, katholisch, studirt in Münster Theologie,
5. Briesen, Herm., aus Posen, evangelisch, studirt in Bonn Rechtswissenschaft,
6. Brüning, Georg, aus Enniger, katholisch, studirt in Bonn Rechtswiss.,
7. Bucholz, Herm., aus Münster, katholisch, studirt in Bonn Rechtswissenschaft,
8. Filbry, Herm., aus Münster, katholisch, studirt in Bonn Rechtswissenschaft,
9. Gr. v. Galen, Fried., aus Münster, kathol., studirt in München Rechtswiss.,
10. v. Gaugreben, Adolph, aus Attendorn, kathol., studirt in Heidelberg Rechtsw.,
11. Geisler, Aug., aus Cuxen, katholisch, studirt in Berlin Rechtswissenschaft,
12. Goebel, Ferd., aus Mayen, katholisch, studirt in Berlin Medicin,
13. Harsewinkel, Carl, aus Biedenbrück, katholisch, studirt in Münster Theolog.,
14. d'Hauterive, Gust., aus Bilslein, katholisch, studirt in Berlin Baufach,
15. Iftwann, Alex., aus Münster, katholisch, studirt in Münster Theologie,
16. Kemner, Wilh., aus Dttmarsbocholt, kathol., studirt in Bonn Rechtswiss.,
17. Kombrink, Heinr., aus Harsewinkel, kathol., studirt in Münster Theologie,
18. Ludorff, Franz, aus Münster, katholisch, studirt in Bonn Rechtswissenschaft,
19. Neuhaus, Eduard, aus Secklenburg, kathol., studirt in Bonn Rechtswiss.,
20. v. Olfers, Franz, aus Münster, katholisch, studirt in Heidelberg, Rechtswiss.,
21. Perger, Ludw., aus Münster, katholisch, studirt in Münster Philologie,
22. Radhoff, Ernst, aus Dorsten, katholisch, studirt in Münster Theologie,
23. Sarrazin, Wilh., aus Bocholt, katholisch, studirt in Göttingen Forstwiss.,
24. Schwitte, Jos., aus Warbeck, katholisch, studirt in Münster Theologie,
25. Severin, Clem., aus Langenholthausen, kathol., studirt in Bonn Rechtsw.,

26. Tigges, Ferd., aus Sünninghausen, katholisch, studirt in Münster Theologie,
 27. Lüschaus, Jos., aus Blotho, katholisch, studirt in Münster Theologie,
 28. Weltmann, Bern., aus Warendorf, katholisch, studirt in Bonn Rechtswiss.,
 29. Wolpenhenn, Heinr., aus Münster, katholisch, studirt in Münster Theologie.

VII.

Deffentliche Prüfungen und Feierlichkeiten.

1. Am 14. Oct. v. J. wurde die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs von dem Gymnasium in der gewohnten feierlichen Weise auf der Aula begangen. Nach einem einleitenden vierstimmigen Gesange hielt der Hr. Prof. Welter die Festrede. Dann folgten, abwechselnd mit vierstimmigen unter der Leitung des Hrn. Oberl. Lauff, eingeübten Gesängen, Declamationen der Schüler.

der Sextaner Joh. Dupré aus Münster trug vor: Der Kaiser Rudolf,

der Quintaner Wilh. Seppler aus Münster: Der Löwe von Florenz,

der Quartaner Wilh. Deiters aus Münster: Die schöne Schifferin, von Liedge,

der Unter-Tertianer Bern. Grütering aus Münster: Das Schlaraffenland,
 von Hans Sachs,

der Ober-Tertianer Heinr. Berger aus Münster: Der Schenk von Limburg,
 von Uhland,

der Unter-Secundaner Joh. Sievert aus Greven: Das blinde Roß, von
 Langbein,

der Ober-Secundaner Herm. Sarrazin aus Bocholt: Die Landschaft im
 Gewitter, von Rich. Noos,

der Ober-Primaner Wilh. Sarrazin aus Bocholt: Das Gewitter, von Seldt.

Zulezt wurde dem allverehrten Landesvater ein dreimaliges Lebehoch gebracht, und die Feier beschloß mit dem von allen Schülern gesungenen Liede: „Heil Dir im Siegerkranz.“

2. Die gesetzlich vorgeschriebenen Classen-Prüfungen wurden im März d. J. abgehalten, und zwar in Serta am 4., Quinta am 6., Quarta am 9., Unter-Tertia am 11., Ober-Tertia am 13., Unter-Secunda am 16., Ober-Secunda am 18., Unter-Prima am 20., Ober-Prima am 26. des gen. Monats. Die Prüfungen

in der Ober-Tertia, Unter- und Ober-Prima wurden beehrt mit der Gegenwart Sr. Excellenz des Herrn Geheimen Staats-Ministers Flottwell.

3. Die schriftlichen Arbeiten für die Abiturienten-Prüfung wurden angefertigt um die Mitte des Juli; die mündliche Prüfung fand Statt am 11., 12. und 14. August.

4. Die öffentlichen Prüfungen werden abgehalten am 26. und 27. August. Am 26. Morgens von 8—12 Uhr an werden die Sexta, Quinta und Quarta geprüft; am 27. Morgens von 8—12 die Unter- und Ober-Tertia und die Unter-Secunda, Nachmittags von 3—6 die Ober-Secunda und Unter-Prima.

5. Am 28. August findet der Censur-Act und die Beförderung der Schüler in eine höhere Classe Statt.

6. Am 30. August Nachmittags 3 Uhr werden bei der Schlussfeier des Schuljahrs auf der Aula die Abiturienten entlassen, wobei die abgehenden Ober-Primaner Ludwig Perger aus Münster und August Geißler aus Eupen Abschiedsbreden halten werden, der erstere eine lateinische über den Ausspruch des Horaz:

Ut tu fortunam, sic nos te, Celse feremus. —

der letztere eine deutsche über das Thema:

Das ist des Guten Allmacht,
 Daß es, wie auch an jedem Ort
 Das Schlechte lauten Schall macht,
 Still im Getümmel mit kommt fort.

Rückert.

7. Am 31. August wird das Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste geschlossen.

Das nächste Schuljahr beginnt mit dem 8. October; am 6. und 7. October werden außer den neu aufzunehmenden auch diejenigen Schüler geprüft, welche in der diesjährigen Censur nur eine bedingte Reise für eine höhere Classe zuerkannt ist.

VIII. Uebersicht
der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums im Schuljahre 1846—47.

1. Lehrer-Collegium.	2. Allgemeiner Lehrplan.										Summa.	
	Fächer.	Classen und Stunden.										
		I. a.	I. b.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.		
Stieve,	Latelnisch	9	9	9	9	8	8	8	8	8	76	
Busemeyer, Lückenhof, Wiens,	Griechisch	6	6	6	6	5	5	4	—	—	38	
Limberg, Welter, Siemers,	Deutsch	2	2	4	4	4	3	4	6	6	35	
Boner, Köne,	Hebräisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	
Lauff, Füisting, Hesker,	Französisch	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	
Hölscher, Schipper, Hölker, Beckel.	Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	3	20	
Für d. Unterr. in der Na- turgeschichte:	Philosophie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	
Beckel.	Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	4	36	
Für d. Unterr. im Zeichnen:	Physik	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	
Auling.	Geschichte	3	3	3	2	2	2	—	1	1	20	
Für d. Unterr. im Gesang:	Geographie	—	—	2	2	1	1	2	2	2	12	
Lauff u. Heilmann.	Naturgeschichte	—	—	—	—	2	2	2	—	—	6	
Schulamts-Candidat:	Schönschreiben	—	—	—	—	—	—	1	2	2	5	
Hölker, Guilleaume,	Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	
Haverstadt, Sauerland.	Gesang	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9	
Summa		34	35	34	33	33	32	32	29	29		



der statistif

1. Lehrer: C

Stieve,
Busemeyer
Lückenhof
Wiens,
Limberg,
Welter,
Siemers,
Boner,
Köne,
Lauff,
Füisting,
Hesker,
Hölscher,
Schipper,
Hölker,
Beckel.

Für d. Unterr
turgeschicht
Beckel.

Für d. Unterr
Auling.

Für d. Unterr
Lauff u. H

Schulamts
Haverstadt.

Präcep
Hölker,

Guilleaume

Haverstadt
Sauerlan

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

R G B W G K C Y M

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

ht
im Schuljahre 1846—47.

r Lehrplan.
n und Stunden.

	b.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.	Summa.
9	8	8	8	8	8		76
6	5	5	4	—	—		38
4	4	3	4	6	6		35
—	—	—	—	—	—		6
2	2	2	—	—	—		12
2	2	2	2	3	3		20
—	—	—	—	—	—		4
4	4	4	4	4	4		36
—	—	—	—	—	—		4
2	2	2	—	1	1		20
2	1	1	2	2	2		12
—	2	2	2	—	—		6
—	—	—	1	2	2		5
—	2	2	2	2	2		10
1	1	1	1	1	1		9
33	33	32	32	29	29		